

Medienausstattung und Fernsehnutzung

Elektronische Medien in den Haushalten, Entwicklung der TV-Empfangsebenen und der Fernsehnutzungsdauer

Laut Media Analyse 2010 sind fast alle (96 %) der 39,43 Millionen Haushalte in Deutschland mit einem Fernsehgerät ausgestattet. In einem Drittel der Haushalte (31 %) stehen mehrere Fernsehgeräte zur Verfügung. In fast allen Haushalten (94 %) befindet sich ein Radio, in den meisten eine Hifi-/Kompaktanlage (69 %). Ein PC/Mac ist in 55 % der Haushalte verfügbar, ein Laptop in 46 % und mit Internetanschluss sind 73 % ausgestattet. Eine hohe Verbreitung haben auch Mobilfunktelefon (85 %) und Digitaler Fotoapparat (65 %). Hinzu kommen in nicht wenigen Haushalten Anrufbeantworter (55 %), MP3-Player (46 %), Videokamera/Camcorder (23 %), Kassettenrekorder (22 %), tragbarer CD-Player (21 %) und anderes mehr, vgl. PDF unter:

http://www.mediendaten.de/fileadmin/Geraeteausstattung/Prozent/Geraete_BRD.pdf.

Der guten technischen Ausstattung entsprechend werden die elektronischen Medien in Deutschland umfangreich genutzt - auch parallel zu anderen Beschäftigungen (Hausarbeit, Essen kochen etc.) und anderen Medienaktivitäten (z.B. Lesen/im Internet surfen und Radio/Tonträger hören). Bezogen auf die Deutschen und in Deutschland lebenden EU-Ausländer ab einem Alter von 10 Jahren weist die Media Analyse für das Jahr 2011 eine tägliche Fernsehdauer von 225 Minuten und eine Radiohördauer von 199 Minuten aus. Die Computernutzung lag in diesem Jahr bei täglich 76 Minuten und für das Hören von Tonträgern wurden jeden Tag im Schnitt 32 Minuten aufgewandt (vgl. Zubayr / Gerhard 2012).

Das Fernsehen lag somit auch noch Anfang der 2010er Jahre bei der Mediennutzung ganz vorn. Mit den neu hinzu gekommenen Empfangsmöglichkeiten haben sich im Verlauf der letzten 20 Jahre die technischen TV-Empfangswege unterschiedlich entwickelt. Hinsichtlich der von der Arbeitsgemeinschaft Fernsehforschung (AGF) differenzierten Ebenen Satellit, Kabel und Terrestrik zeigt sich: Anfang der 1990er Jahre dominierte noch der terrestrische Fernsehempfang und war in 60 % der Haushalte die einzige Empfangsmöglichkeit. Ende der 2000er Jahre traf dies nur noch für 5 % der Haushalte zu. Die Verbreitung des TV-Empfangs via Satellit stieg im gleichen Zeitraum von 7 % auf 45 %. Die Verbreitung des TV-Empfangs via Kabel lag zu Beginn der 1990er Jahre bei 34 % und Anfang der 2010er Jahre bei knapp 50 % (<http://www.agf.de/fsforschung/methoden/empfangsebenen>).

Obwohl zum April 2012 die Abschaltung des analogen Fernsehens erfolgte, nutzten es Ende 2011 noch über 40 % der Haushalte. Insbesondere in den Satellitenhaushalten, weniger in den Kabelhaushalten wurde in den letzten Jahren allerdings auch auf digitalen Fernsehempfang umgestellt. Insgesamt stieg der Anteil der Haushalte, die über einen Receiver zum Empfang und zur Decodierung digitaler Bildsignale verfügen, von 6 % im Jahr 2001 auf 57 % im Jahr 2011 (vgl. Zubayr / Gerhard 2012). Die neuen Möglichkeiten des zeitverzögerten bzw. zeitversetzten Fernsehens durch neuartige Aufzeichnungsgeräte wie DVD- oder Festplattenrecorder hatten Anfang der 2010er Jahre noch keine große Bedeutung. Im Jahr 2011 fanden 98 % des gesamten Fernsehkonsums konventionell linear statt, also im eigenen Haushalt und während der eigentlichen Ausstrahlungszeit (ebd.).

Mit den technischen Entwicklungen hat sich auch die Anzahl der Fernsehsender, die zur Auswahl stehen, erhöht. Im Jahr 2011 konnten die Zuschauer im Schnitt aus 78 TV-Sendern wählen. Die Zeit, die sie dann tatsächlich fern sehen, hat gegenüber den 1990er und 2000er Jahren stetig zugenommen. Bezogen auf die Zuschauer ab 3 Jahren stieg die Sehdauer von durchschnittlich 158 Minuten pro Tag im Jahr 1992 auf 225 Minuten im Jahr 2011, wobei es deutliche Unterschiede zwischen den Altersgruppen und den Zuschauern aus Ost- und Westdeutschland gibt (ebd.).

① Durchschnittliche Sehdauer pro Tag und Tagesreichweiten in Deutschland

nach Altersgruppen, Mo-So

| Alter in Jahren | Sehdauer in Min. | | Tagesreichweite in % | |
|-----------------|------------------|------|----------------------|------|
| | 2010 | 2011 | 2010 | 2011 |
| Zusch. gesamt | 223 | 225 | 72 | 71 |
| 3-13 | 93 | 93 | 56 | 55 |
| 14-19 | 108 | 111 | 50 | 49 |
| 20-29 | 162 | 159 | 57 | 57 |
| 30-39 | 217 | 211 | 72 | 71 |
| 40-49 | 229 | 232 | 73 | 73 |
| 50-59 | 265 | 269 | 77 | 77 |
| 60-69 | 302 | 310 | 83 | 83 |
| ab 70 | 305 | 303 | 86 | 86 |

Quelle: AGF/GfK, TV Scope, Fernsehpanel (D+EU).

Quelle: Zubayr / Gerhard 2012

Im Gegensatz zu Erwachsenen und älteren Menschen hat sich die Fernsehnutzung der jüngeren Zuschauer in den letzten Jahren nicht erhöht. Bei Kindern, deren Fernsehnutzung häufig zeitlich reglementiert ist, stagnierte sie auf niedrigem Niveau. Bei Jugendlichen, die schon immer ein gesteigertes Interesse an neuen Medien und nichtmedialen Freizeitaktivitäten hatten, war die Fernsehnutzung in den letzten Jahren sogar leicht rückläufig. Jugendliche waren Anfang der 2010er Jahre auch die einzige Altersgruppe, von der nur eine Minderheit täglich vom Fernsehen erreicht wurde (vgl. Zubayr / Gerhard 2012).

Quellen

Zubayr, Camille / Gerhard, Heinz 2012: Tendenzen im Zuschauerverhalten.

Fernsehgewohnheiten und Fernsehreichweiten im Jahr 2011. In: Media Perspektiven, Heft 3/2012, S. 118-132. Download unter:

http://www.media-perspektiven.de/uploads/tx_mppublications/03-2012_Zubayr_Gerhard.pdf